



Ein seltsames Jahr, dieses 2008! Kaum ist die Fußball-EM überstanden, stehen schon die Olympischen Sommerspiele in Peking vor der Tür. Nimmt das denn gar kein Ende? Mein Sport-TV-süchtiges Herrchen versucht schon jetzt für Olympia Stimmung zu machen.

Text: Dr. Eberhard Remmer

**F**reunde, Römer, vierpotige Mitbürger! Lauschet den berechtigten Klagen eines Opfers der ständigen Sportübertragungen im Fernsehen. Es ist alles so gekommen, wie ich, der Dalmatiner Bello, es vorausgesagt habe. Eigentlich noch schlimmer als vermutet: Mein Frauchen Konstanze hat von Trennung gesprochen und hat sich schon eine eigene Wohnung genommen, weil mein Chef Giselher während der Fußball-EM nur vor der Glotze saß und auf ihre Fragen erst mürrisch, dann gar nicht mehr geantwortet hat. Gut, diese Ehekrise sollen sie beide allein unter sich ausmachen, da mische ich mich als braver Hund gar nicht erst ein!

Aber dass mein Herrchen Giselher – den bekanntlich alle Nachbarn „das Giselherrl“ gerufen haben – kaum mehr mit mir Gassi gegangen ist, schlägt dem Fass die Krone ins Gesicht oder so ähnlich. Nicht wenn mir danach

war, ist er aufgestanden, um kurz raus zu gehen, sondern ausschließlich nur dann, wenn gerade Pause war und die Werbung über den Bildschirm flimmerte. Nach dem Finale war dann eine Woche Normalität, doch dann hat er begonnen, mir den Olympischen Gedanken näher bringen zu wollen – mit windigen und schiefen Argumenten, die für ihn typisch sind: Ich säße auch permanent vor dem TV-Schirm, wenn es als Neueinführung eine Tierolympiade gäbe.

Laufen? Gern – aber nur, wann und wie wir wollen!



### Schneller, Höher, Weiter

Giselher weiß nicht einmal, dass bei den Event-Erfindern, also den alten Griechen, die Olympiade den Zeitraum zwischen zwei Olympischen Spielen bezeichnet hat, plappert aber munter drauf los: „Schau, Bello! Du weißt selbst, dass Tiere weit erstaunlichere Leistungen als Menschen erbringen und diese oft und gern spielerisch erproben. Auch wenn du mit deinen zufälligen Straßenbekannten im Park herumtollst, geht es um das Olympische Motto: Citius, Altius, Fortius. Das ist Latein und bedeutet: Schneller, Höher, Stärker!“ Kaum denke ich: Langweile mich nicht, das weiß ich selbst!, plaudert er schon weiter:

„Stell dir einen Laufwettbewerb vor, in dem ein Berner Niederlaufhund seine Kräfte misst mit dem Italienischen, dem Portugiesischen, dem Polnischen Laufhund und dem Jugoslawischen Gebirgslaufhund! Und erst Spezialwettbewerbe für Windhunde: Der Ungarische, Spanische, Arabische, Kanarische, Russische und Persische Windhund, auch Gazellenhund genannt, wetteifern um die Goldmedaille!“

Beim Einschlafen denke ich mir noch, während er weiter schwafelt vom allgemeinen Heimvorteil der Pekinesen, dass bei uns Hunden nationalistische Stellvertreterkriege genetisch nicht vorgesehen sind. Und dass unsereiner nur Energie verschleudert, wenn es sich lohnt – also wegen einem Kranz Wurst

und nicht wegen eines runden Metallplättchens an einer Stoffschleife.

Irgendwie kann ich verstehen, dass Konstanze mittlerweile nicht mehr von Trennung, sondern schon von Scheidung spricht. Die hat es gut, bricht ihre Zelte hier ab und muss sich nicht mehr am Morgen die Olympischen Ringe unter Herrchens Augen anschauen. Vielleicht nimmt sie mich mit. Dann wird er schön schauen ...